



- PRESSEMITTEILUNG -

**In Lüttich setzen sich Rabbiner,
Imam und Bischof Hand in Hand
für den Frieden ein!**



©Dominique Servais



[KURZFASSUNG]

Am Mittwoch, dem 25. März 2026, empfing Bischof Jean-Pierre Delville in der Bischofsresidenz Rabbi Joshua Nejman und Imam Franck Hensch zu einer privaten Audienz. Das Ziel dieses Treffens war klar: Aufruf zu Frieden, Einheit und Dialog.

Angesichts von Gewalttaten und Konflikten, die dazu neigen, Gemeinschaften zu spalten, wollten sich drei Vertreter der katholischen, jüdischen und muslimischen Religion versammeln, um eine Friedensbotschaft zu übermitteln. Ein Treffen, das, wie Imam Hensch betont, „*langjährige Beziehungen*“ hervorhebt, „*die Vertrauen in die Zukunft wecken*“. Sie erinnerten daran, dass unsere Unterschiede uns nicht entzweien dürfen. Sie müssen vielmehr eine Quelle des Reichtums, der Kreativität und der Innovation sein, um eine Welt zu schaffen, in der Frieden und Brüderlichkeit herrschen.

Gemeinsam rufen Bischof Delville, Rabbi Nejman und Imam Hensch die Gläubigen und Mitbürger dazu auf, sich nicht von der Angst überwältigen zu lassen. Mit ihrem brüderlichen Treffen bekräftigen alle drei, dass die Konflikte, die anderswo stattfinden, uns nicht spalten dürfen.

Am Ende dieses Treffens setzten der Bischof von Lüttich, Rabbi Nejman und Imam Hensch ein starkes symbolisches Zeichen. Alle drei reichten sich die Hand und tauschten einen wohlwollenden Blick aus. Zusammenleben und gemeinsam etwas aufbauen, „*das ist das Ziel dieses Treffens, das ist es, wofür wir eintreten und wofür wir bis zu unserem letzten Atemzug eintreten werden*“, erklärt Rabbi Nejman.

Auf die Frage, die das von Bischof Delville seinen beiden Amtskollegen überreichte Buch aufwirft – „*Gibt es heute noch Platz für Frieden?*“ –, lautet die Antwort ja: „*Wir müssen auf jeden Fall Frieden erreichen*“, bekräftigt der Bischof von Lüttich.

Geeint, als Brüder handeln, den Dialog zwischen den Religionen fortsetzen – und das trotz der mörderischen Kriege, die Herzen und Seelen zerstören. Das ist die Botschaft, die Bischof Jean-Pierre Delville, Rabbiner Joshua Nejman und Imam Franck Hensch jedem einzelnen vermitteln möchten.



[LANGE FASSUNG]

Am Mittwoch, dem 25. März 2026, empfing Bischof Jean-Pierre Delville in der Bischofsresidenz Rabbiner Joshua Nejman und Imam Franck Hensch zu einer privaten Audienz. Das Ziel dieses Treffens war klar: Aufruf zu Frieden, Einheit und Dialog.

Am 9. März erschütterte eine Explosion die Umgebung der Synagoge in Lüttich. Am Abend des 23. März wurde ein jüdisches Viertel in Antwerpen von Hass und Grausamkeit heimgesucht.

Angesichts von Gewalttaten und Konflikten, die dazu neigen, Gemeinschaften zu spalten, wollten sich drei Vertreter der katholischen, jüdischen und muslimischen Religion versammeln, um eine Friedensbotschaft zu überbringen. Ein Treffen, das, wie Imam Hensch betont, „*langjährige Beziehungen*“ hervorhebt, „*die Vertrauen in die Zukunft wecken*“. Sie erinnerten daran, dass unsere Unterschiede uns nicht entzweien dürfen. Sie müssen vielmehr eine Quelle des Reichtums, der Kreativität und der Innovation sein, um eine Welt zu schaffen, in der Frieden und Brüderlichkeit herrschen.

Gemeinsam gegen alle Widrigkeiten

Die Kriege, die derzeit in vielen Regionen der Welt toben, und die Spannungen, die das Leben der Menschheit viel zu oft prägen, sind kein unabwendbares Schicksal. Gemeinsam rufen Bischof Delville, Rabbiner Nejman und Imam Hensch die Gläubigen und Mitbürger dazu auf, sich nicht der Angst zu beugen und sich nicht in einer Logik der Spaltung und Radikalisierung zu verlieren. Eine Logik, die sich stets als fruchtlos und zerstörerisch erweist.

Durch ihr brüderliches Zusammentreffen bekräftigen alle drei, dass die Konflikte, die anderswo stattfinden, uns nicht spalten dürfen. Der Bischof von Lüttich merkt übrigens an, dass die Explosion vor der Synagoge „*alle bewegt hat. In allen drei Gemeinschaften ist diese Emotion spürbar. Diese Einheit, diese Solidarität angesichts des Ereignisses, dieses gegenseitige Verständnis und dieses Mitgefühl für das Leid des anderen sind ein Vorbild für die Zukunft.*“



In der Vielfalt vereint

Am Ende dieses Treffens setzten der Bischof von Lüttich, Rabbi Nejman und Imam Hensch ein starkes symbolisches Zeichen. Alle drei reichten sich die Hand und tauschten einen wohlwollenden Blick aus. Bischof Delville betont: *„Etwas Tiefgreifendes verbindet uns: der Glaube an die Menschheit, an die Hoffnung und die Fähigkeit, Liebe zu leben.“* Wie der Bischof von Lüttich bekräftigt, können die Religionen Träger des Friedens in der Welt sein.

Für Rabbiner Joshua Nejman ist es notwendig, *„diesen Glauben, diesen Frieden zu vermitteln, damit jeder Mensch in sich selbst ganz sein kann“*. Und er fügt hinzu: *„Wir setzen unsere Mission fort, und nichts wird uns aufhalten.“* Imam Franck Hensch erinnert seinerseits daran, dass es in einer Welt im Umbruch notwendig ist, diese Initiativen und Begegnungen fortzusetzen, denn *„nur durch das Wissen können wir gemeinsam etwas aufbauen. Man muss auf den anderen zugehen und gemeinsam weiter voranschreiten.“* Nicht nur zusammenleben, sondern auch gemeinsam etwas aufbauen – *„das ist das Ziel dieses Treffens, das ist es, wofür wir eintreten und wofür wir bis zu unserem letzten Atemzug eintreten werden“*, erklärt Rabbiner Nejman.

Auf die Frage, die das von Bischof Delville seinen beiden Amtskollegen überreichte Buch aufwirft – *„Gibt es heute noch Platz für Frieden?“* –, lautet die Antwort ja: *„Wir müssen auf jeden Fall Frieden erreichen“*, bekräftigt der Bischof von Lüttich.

Geeint, als Brüder handeln, den Dialog zwischen den Religionen fortsetzen – und das trotz der mörderischen Kriege, die Herzen und Seelen zerstören. Das ist die Botschaft, die Bischof Jean-Pierre Delville, Rabbiner Joshua Nejman und Imam Franck Hensch jedem einzelnen vermitteln möchten.



Lasst uns also Friedensstifter sein und nicht Hassstifter. Lasst uns unsere Kräfte bündeln, um gemeinsam im Geiste der Brüderlichkeit zu wachsen. Freuen wir uns über unsere Unterschiede, Perlen der Vielfalt und Reichtum der Menschheit.

Fotos sowie ein Video (mit einem vollständigen Interview auf Französisch) sind über den folgenden Google Drive-Link verfügbar:

https://drive.google.com/open?id=18a9HwfyZopmrKJHLvQQYK2MG5F_tr-1w&usp=drive_fs

Luc Mathues

Diocèse de Liège - Bistum Lüttich

Porte-parole & Responsable du service communication

Tel : + 32 471 25 14 62

Mail : luc.mathues@evechedeliege.be

Mail : responsable.communication@evechedeliege.be



Vicariat Général - Generalvikariat
Service Communication - Kommunikationsdienst

« Espace des Prémontrés »

Rue des Prémontrés, 40 - 4000 Liège (Belgium)

www.evechedeliege.be

Facebook | Instagram | LinkedIn | YouTube